

Aktion 2015

Entwicklungshilfe ist eine Frage von LEBEN und MORD

Zu dem 3. Jahresjubiläum des Millenniumsgipfel
Was alles bisher versäumt wurde
Bonn, den 4. September 2003

Vor drei Jahren haben sich 189 Staats- und Regierungs-Chefs der UNO ein neues Ziel gegeben. Bis 2015 wollen sie die extreme Armut von 1,2 Milliarden Menschen halbieren. Bis heute ist wenig geschehen, um dieses Ziel politisch wasserdicht zu machen. Drei Jahre sind verbummelt worden. Der so genannte „Umsetzungsplan“ für den deutschen Beitrag liegt noch nicht vor. 800 Millionen unserer Mit-Menschen hungern. An diesem Tag verhungern 24.000 Menschen.

„**2015**“ ist eine Initiative, die der Bundesregierung keine Atempause mehr gönnt. Drei Jahre Zeit-Verschwendung sind genug. Drei Jahre mit den gleichen Mord- und Hungerzahlen.

„**2015**“ nennt es Mord, wenn weiter verhungert wird und wir das schon hätten abwenden können. Wir fordern: Mindestens 50 % der Gelder aus dem Haushalt des BMZ für das Programm: Halbierung der Armut.

„**2015**“ fragt: Wann endlich wird unsere Ungeduld nicht mehr auf die Probe gestellt – wann kommt der Umsetzungsplan? Im Jahre 2010 ist es zu spät!

„**2015**“ erwartet: Einen Bericht mit Zahlen, wie viel Menschen die Bundesregierung selbst aus dieser extremen Armut herausholen wird. Die Ärmsten sind selbst produktiv und brauchen Kleinkredite. Warum fängt unsere Regierung nicht mit zwei Ländern an und verhilft 24 Mio. Afghanen und 8 Mio. Ruändern zu einem Ende des Alptraums von Hungermord? Die Zeit der Papiere und Programme, der schönen und frommen Reden ist vorbei. Wir setzen auf den deutschen Bundeskanzler, der konkret sein kann, wenn er will: Er versprach auf dem Millenniumsgipfel eine konkrete Planung für den deutschen Beitrag zur Erreichung des Zieles.

„Aktion 2015“: Prof. Winfried Pinger, Dr. Rupert Neudeck, Stefan Götz, Donarstr. 22, 51107
Köln, 0221-951 90 356, e-mail w.pinger@cbh.de, <http://www.aktion-2015.de>